

Stadtratssitzung vom 23. März 2023

Beginn: 19.30 Uhr Ende (öffentlich): 22.00 Uhr Ende (nichtöffentlich): 22.30 Uhr

Sitzungsleitung: Bgm. Gruchmann

Verwaltung: Fr. Gschlössl, Fr. May, Hr. Rothaus, Fr. Zimmermann

Entschuldigt: Hr. Kick, Fr. Schmolke

Presse: Fr. Brosch, Fr. Gnau, Hr. Schwalbe

Gäste: 18 (darunter 9 Kinder/Jugendliche) für Ö 2

Ö 2

Bürgerfragestunde (Inhalte der Tagesordnung können nicht Gegenstand der Bürgerfragestunde sein)

Kinder/Jugendliche des Bund Naturschutz tragen vor:

- Sie möchten einen Bauwagen im Bürgerpark als „Heimat“
- Auf dem Bürgerplatz möchten sie eine Aktionstag mit Infoständen zum Umweltschutz machen.
- Sie wollen einen „autofreien Sonntag“ am 18.6. (bundesweiter Aktionstag) initiieren.
Auf dem gesperrten Straßenabschnitt soll dann Programm zu Barrierefreiheit, Autoverzicht etc. stattfinden – Ort der Begegnung
- Zuletzt regen sie einen Jugendbeirat an, weil sie mehr Mitspracherechte brauchen und gegen Politikverdrossenheit arbeiten wollen.

Bgm. antwortet gleich:

- Vorbereitungen für den Jugendbeirat sind bereits gelaufen. Im Mai wird über die Satzung beraten.
- Aktionstag ist grundsätzlich natürlich möglich. Wenn Staatsstraße gesperrt werden soll, braucht es entsprechende Genehmigung.
- Autofreier Sonntag muss auch noch eingehender beraten werden.
- Bauwagen bei den Gärten im Bürgerpark wird von der Verwaltung kritisch gesehen. Kommt aber noch in den Stadtrat.

Ö 4

Vorstellung der Bedarfsplanung im Kinderbetreuungsbereich bis 2030

Frau Zimmermann berichtet:

Die Unterversorgung wird uns bereits im Herbst zu schaffen machen, besonders im U3-Bereich. Auch der Rückzug der Wichtelakademie ist problematisch.

Die dramatische Unterversorgung im U3-Bereich soll durch die Einrichtung zwei weiterer Großtagespflegen entschärft werden. Es wird auch auf die flexible Bereitschaft der Eltern gesetzt, Elternzeit auszudehnen etc.

Langfristige Entwicklung stellt sich ebenfalls nicht als Selbstläufer dar, sondern es müssen die Kinderbetreuungseinrichtungen konstant ausgebaut werden.

Auf dem Forschungsgelände werden mit der MPG und anderen Einrichtungen die Möglichkeiten für den Betrieb einer ständigen Kita ausgelotet.

Bgm. ergänzt, dass TUM und evtl. auch Firmen dort miteinbezogen werden sollen.

Raumprobleme kommen zu Personalproblemen dazu. Die Stadt sucht überall.

Bgm. ergänzt, dass die Schulen auch verpflichtet werden sollen, Räume für Nachmittagsbetreuung zur Verfügung zu stellen.

Auch der Freistaat muss durch Ganztagsangebote schulische Betreuung ausweiten.

Frau Rieth: hat es schon alles kommen sehen. Bringt die Idee ein, die Musikschule und evtl. andere Vereine anzusprechen, um Nachmittage mitzugestalten.

Frau Theis: fragt, ob zweite Gruppe Schulkindergarten eine Ausweichmöglichkeit darstellt, wenn auch jüngere Kinder aufgenommen werden.

Sie plädiert sehr für eine familienfreundliche Stadtpolitik, die die Eltern unterstützt.

Hr. Dombret: Fragt, ob es einen Abgleich zwischen den neuen Wohnangeboten in Garching und den Betreuungsplätzen gibt? Frau Zimmermann wird das noch nachtragen.

Bgm. ergänzt, dass altes Feuerwehrhaus unter diesen Umständen für Kinderbetreuung zur Verfügung stehen soll.

Hr. Braun beklagt, dass Zahlen von Bertelsmann-Stiftung kommen – das müsste Ministerium ändern. Er fragt, ob auch „Luftbuchungen“ zurückgedrängt werden können, evtl. über Kostenstruktur.

Fr. Haerendel schlägt vor, städtische Werbekampagne für Tagesmütter und -väter zu starten. Die Räume im Feuerwehrhaus und in der alten VHS sollten für Kinderbetreuung genutzt werden.

Hr. Fröhler meint, dass diese alarmierende Prognose nicht unbedingt eintreten muss. Er fragt, von wem die Eltern das Geld einklagen können, wenn ihr Platzbedarf nicht erfüllt wird.

Fr. Theis schlägt vor, dass häufiger als jährlich über die Situation berichtet wird.

Hr. Nolte regt an, dass bei der Vorhersage auch die geplanten Kinderbetreuungseinrichtungen mit eingerechnet werden.

Einstimmig so beschlossen.

Ö 5

Richtlinie der Stadt Garching zu freiwilligen Leistungen (Zuschussrichtlinie)

Bgm. erläutert nochmal die Vorgeschichte und dass der Stadt Garching weiterhin an einer großzügigen Vereinsförderung gelegen ist. Neben der Verstärkung der Jugendförderung ist für alle Vereine Einzelförderung möglich.

Fr. Gschlössl:

- Erläutert die Kriterien der neuen Richtlinie
- Sie betont, dass die Stadt auch aktiv auf die Vereine zugehen wird, um aufzuklären.

Die Grünen haben eine Stellungnahme eingebracht:

- Förderung von Senioren/Menschen mit Behinderung „Inklusion“ mit aufnehmen

Fr. Gschlössl antwortet, dass Erwachsenenförderung unüblich sei.

Diskussion: Hr. Kratzl trägt seine Argumente zur Seniorenförderung nochmal vor. Er möchte auch verbindliche Kriterien für die Projektförderung.

Diskussion geht nochmal hin und her. Die Grünen beharren auf ihrer Sonderförderung für Senioren und Inklusion. SPD und CSU betonen demgegenüber die Wichtigkeit der Jugendförderung. Es geht noch um einige Einzelpunkte. So wird das Wort „aktive“ Mitglieder rausgenommen.

Hr. Furchtsam stellt das Kriterium „Gemeinnützigkeit“ in Frage.

Auf Nachfrage von Fr. Cumani erläutert Fr. Gschlössl, dass alle Vereine – auch die, die jetzt nicht auf der Liste stehen – nochmal angeschrieben und aufgeklärt werden.

Der Stadtrat beschließt die neue Vereinszuschussrichtlinie in der Fassung der Anlage 2.

Die Anlage 3 (Liste der förderungswürdigen Vereine) wird ohne Hr. Braun, Fr. Haerendel, Hr. Baierl, Hr. Landmann, Hr. Kratzl, die als Vorstandsmitglieder in betroffenen Vereinen ausgeschlossen sind, einstimmig beschlossen.

Ö 6

Erhöhung der Zuschüsse für laufende Zwecke an die Freiwilligen Feuerwehren in Garching
Einstimmig so beschlossen.

Ö 7

Kreditaufnahme 2023
Einstimmig so beschlossen.

Ö 8

Bekanntgabe von nicht-öffentlichen Beschlüssen, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind

Ö 9

Antrag auf Aufstockung des pädagogischen Teams im Jugendbürgerhaus PROFIL um eine Vollzeitstelle
Einstimmig so beschlossen.

Ö 10

Mitteilungen aus der Verwaltung
- Jury für Namensfindung neues Mehrzweckgebäude wird gebildet.

Ö 11

Sonstiges; Anträge und Anfragen

- Hr. Baierl fragt, ob sich Planungsstand wg. der Wohnungen auf dem neuen Feuerwehrgebäude (von vier auf drei) geändert hat. Das sei evtl. relevant im Hinblick auf die Kreditaufnahme.
- Hr. Braun weist auf Fäkalien und Müll im Gewerbegebiet hin.
- Hr. Fröhler plädiert dafür, dass die Verwaltung den autofreien Sonntag am 18.6. ermöglicht.
- Fr. Rieth möchte, dass Besprechung zum Jugendparlament am 7. Mai frühzeitig bekanntgegeben wird.